

Eine Brave Frontier Geschichte

Seit der ersten Begegnung...

Von zorua-

Kapitel 1: Deine Ankunft

Mein Team und ich waren auf Reisen im Nachtwald und es war stockfinster. Man sah die Hand kaum vor Augen und nur unsere Laternen erhellten das Gebiet um uns, was leider auch viele Monster anlockte... Am Tag kam kaum Licht durch die dichten Baumwipfel, aber es war genügend um die Monster zu vertreiben und so ruhten wir uns am Tag aus, aßen und schliefen, da wir in der Nacht nicht dazu fähig waren ohne angegriffen zu werden. Es war eine ziemliche Umstellung aber es funktionierte, und so wünschten wir uns immer wieder den Tag herbei, weshalb ich einige Male gefragt wurde wie spät es sei, ich war ja die einzige mit Uhr... Aber na ja, ich bin eine Zeitmagierin also muss ich doch wohl auch eine Uhr dabei haben oder nicht? Vorallem wenn man kaum erkennen konnte ob es Tag oder Nacht ist war sie wichtig und so achtete ich bei den Kämpfen immer darauf, sie nicht zu verlieren, beziehungsweise meine kleine rotgetiegerte Katze tat das. Und eins war schon mal sicher, wenn wir auch nur irgendetwas verlieren würden, wir würden es in der Dunkelheit nicht mehr wiederfinden... Trotz alldem war es doch ein mystischer Ort, der voll von Lebewesen meines Elements war, das Element Erde. Doch alles jammern half nichts, wir mussten hier hindurch um zum Morganturm zu gelangen um Maxwell zu stellen, der so einige von Karls Truppenmitgliedern auf dem Gewissen hatte und sich auch noch hier irgendwo in der Dunkelheit aufhalten soll. Wir hatten eine Mission und die würden wir auch erfüllen!

Schon wieder wurden wir von Feen und Mandragoras angegriffen. Doch sie waren diesmal in einer doppelt so großen Gruppe wie sonst versammelt. Das würde ein harter Kampf... Doch bevor ich darüber weiter grübeln konnte wurde ich von einigen Mandragoras angegriffen, die aber nicht zuviel bewirkten, schließlich war ich eine Kreatur ihres Elements. Dank unserer Hexerin waren auch schnell viele von ihnen besiegt, doch es wurden immer mehr und sie griffen plötzlich alle auf einmal Makoto [Heilerin Merith], eine unserer Heilerinnen an, woraufhin sie nicht mehr fähig war zu kämpfen. Als nächstes griffen sie Kotomi [Lichtlord Mimir] an, welche ebenfalls kampfunfähig wurde. Anscheinend hatten sie es auf unsere Heilerinnen abgesehen und mir wurde bewusst, dass es auch mir an den Kragen gehen würde, schließlich war ich eine davon.. Tatsächlich wollten sie sich auf mich stürzen und ich wusste, dass sich wehren zwecklos war, denn meine Teammitglieder hatten versucht sie abzuwehren, auch ich und die Kraft entschwand uns. Es waren einfach zu viele... So duckte ich mich, das Schlimmste erwartend und mit dem Wissen, versagt zu haben. Doch das Schlimmste kam nicht... ich hörte nur eine Klinge die Luft spalten und viele Körper zu

Boden fallen. Vorsichtig öffnete ich meine Augen und sah genau in deine smaragdgrünen besorgten Augen. Mein Herz machte Freudensprünge und eine gewisse Röte überzog meine Wangen, was ich an ihrer Temperatur deutlich spüren konnte. "Ist alles in Ordnung? Tut mir Leid dass ich zu spät kam um die anderen retten zu können.. Aber die Gefahr ist vorüber, schaut nach oben." sagtest du zu mir, teilweise zum Rest aber hauptsächlich zu mir.. Daraufhin folgte ich seinem Blick und es kamen seichte, kaum erkennbare aber erkennbare Lichtstrahlen durch die dichten Baumwipfel. Es wurde Tag, Gott sei Dank! Und tatsächlich verschwanden die Monster wieder. Immer noch mit rasendem Herzen stand ich auf als du mir deine Hand anbotst und mein Team und ich uns mit dir einen Platz zum Erholen suchten. So saßen wir da und sammelten alle unsere Heilmittel zusammen. Insgesamt hatten wir noch 21 Heiltränke, 10 Gegengifte, einige Heilwasser, so einiges halt, was allerdings gerade reichte um uns durch den Wald zu kämpfen.. Doch Makoto und Kotomi ging es auch bald wieder besser, dank gut 4 Stunden Schlaf und ein paar Heiltränken erholten sich die beiden am Nachmittag. Erleichtert dankten wir dir und du sagtest nur; "Keine Ursache, man hilft wo man kann. Mein Name ist Totoro. Freut mich!" , beim letzten Teil grinsend, und mir wurde abwechselnd warm und kalt.. Was zur Hölle sollte das nur?! Ich bin doch sonst nicht so! Warum werden mir bei diesem verdammt genialen Lächeln die Knie weich?! Am liebsten hätte ich mir vors Gesicht geschlagen aber das hätte sehr merkwürdig ausgesehen und so ließ ich es lieber bleiben... Ich war normalerweise eine sehr stolze, ehrliche und temperamentvolle Person aber diese junge man brachte mich irgendwie, na ja ich sage einfach mal er bringt mich zum schweigen... "Freut uns auch! Hättest du vielleicht Lust mit uns zu kommen? In diesem Wald ist es wirklich gefährlich und dein Brave Burst ist zwar sehr stark aber du scheinst mir trotzdem Unterstützung zu gebrauchen." meinte unsere Anführerin Hitomi [Eis-Selena] ruhig und musste bei seinem Grinsen ebenfalls schmunzeln. "Da habt ihr nicht ganz unrecht. Ich komme gerne mit euch, es wird mir eine Freude sein euch zu helfen." meintest du entschlossen und sagtest zudem noch "Ich bin eh auf Reisen und muss diesen Wald wie ihr durchqueren, daher passt das doch wunderbar!" Die ganze Zeit über hattest du dieses Lächeln im Gesicht welches mir fasst die Sprache verschlug als sich Hitomi, Kyoko [Hexerin], Makoto und Kotomi vorgestellt hatten und nun auch ich dran war mich vorzustellen. Trotz allem brachte ich ein ordentliches "Freut mich dich kennenzulernen! Mein Name ist Yuuki. Ach ja, nochmal vielen Dank für die Rettung zuletzt..." Du sahst mich kurz leicht fragend an, lächeltest dann aber auf eine Weise, bei der mir warm ums Herz wurde, und meintest nur; "Keine Ursache, ich hab's gern getan." und "Es freut mich ebenfalls dich kennenzulernen." wobei du bei letzterem meine Hand schüttelst und du noch etwas mehr lächelst. //Verdammt warum werde ich nur so unglaublich nervös...?!// denke ich mir nur währenddessen und musste echt aufpassen nicht rotzuwerden.. Doch als ich einen Blick zu Kotomi warf grinste diese nur wissend. //Du Verräterin!// denke ich nur als ich diesen Blick meiner besten Freundin bemerke und du mich losläßt. So unterhielten wir uns noch ein wenig bis es Nacht wurde und wir weiterzogen.

einen Platz zum Erholen suchten.